

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

I 191/2005 (DBK)

Interpellation René Steiner (EVP, Olten): Fremdsprachenkonzept für die Primarschule (13.12.2005)

Laut Legislaturplan 2005 bis 2009 soll im Kanton Solothurn das Fremdsprachenkonzept der EDK für die Primarschule verabschiedet und die Umsetzung eingeleitet werden. Das Konzept sieht vor, in der Primarschule nebst Hochdeutsch zwei weitere Fremdsprachen in den Lehrplan aufzunehmen. Die zu erwartenden Kosten betragen 12,1 Mio. Franken. Trotzdem soll das Konzept laut mündlichen Aussagen des Bildungsdirektors gar nicht im Kantonsrat verhandelt werden. In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung folgende Fragen zu beantworten.

1. Warum muss ein so gewichtiger Eingriff in die Primarschule nicht im Kantonsrat verhandelt werden?
2. Wie setzen sich die geschätzten Kosten von 12,1 Mio Franken zusammen?
3. Laut Legislaturplan ist das Wirkungsziel des Konzeptes die «Harmonisierung des Bildungsangebotes mit den übrigen Kantonen». Warum hält der Regierungsrat am Fremdsprachenkonzept fest, obwohl von überall her Widerstand kommt und es absehbar ist, dass es keine einheitliche Lösung geben wird (fast alle Lehrerinnen- und Lehrerverbände der Ost- und Innerschweiz und auch einige Ost- bzw. Innerschweizer Kantone inklusive Zürich favorisieren nur eine Fremdsprache in der Primarschule)?
4. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass die wissenschaftliche Grundlage des Konzeptes (ein Gutachten von Otto Stern von der Pädagogischen Hochschule Zürich) inzwischen mehr als nur in Frage gestellt ist und dass Otto Stern selber zugibt, «dass hier die Forschungslage (noch) sehr dürftig ist»?
5. Wenn ja, warum wird die Umsetzung nicht sistiert, bis klarere Grundlagen vorliegen?
6. Wie verträgt sich das Konzept mit der Tatsache, dass eine zunehmende Zahl von Primarschülerinnen und -schüler schon Mühe bekundet mit der ersten Fremdsprache (Deutsch)?
7. Ist das obligatorische Erlernen zweier Fremdsprachen für alle auf der Primarschulstufe sinnvoll? Entspricht das nicht eher dem Gieskannenprinzip als einer pädagogisch sinnvollen Massnahme?
8. Wie soll die Primarschule ohne Qualitätsabbau all die zusätzlichen Leistungen erbringen, die auf sie zukommen oder bereits realisiert worden sind: Erhöhung der Klassengrössen, mehr lernschwache und behinderte Kinder in Regelklassen integrieren und jetzt auch noch das Fremdsprachenkonzept?

Begründung (13.12.2005): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. René Steiner. (1)